

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Biosphärenpark Großes Walsertal
Geschäftszahl der KEM	A974925
Trägerorganisation, Rechtsform	Regio Biosphärenpark Großes Walsertal, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Großes Walsertal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 3300 - V-Tal, mit zahlreichen Bächen, Gesamtfläche von 192 km ² , davon 66 km ² Wald - ca. 300 Arbeitsplätze vor allem im Tourismus, Holzverarbeitung und der Landwirtschaft - seit 2000 als UNESCO Biosphärenpark zertifiziert - seit 2002 erste und bisher einzige e5 Region, aktueller Zielerreichungsgrad bei 71% bzw. 4e
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Ing. Albert Rinderer 6721 Thüringerberg, HNr. 219 6721 Thüringerberg, Jagdbergstr. 272 albert.rinderer@aon.at +43 664 3069885 Basisausbildung HTL Elektrotechnik, 15 Jahre Leitung Umweltausschuss Gemeinde, e5-Teamleiter seit 2001, Projektleitung Energie im EU-Projekt Ecomonte von 2002 bis 2004, Mitarbeit im Projekt Energiezukunft Vorarlberg
Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	8 bis 10 Regio Großes Walsertal

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation in der Region

Die Region kämpft derzeit mit stagnierender Bevölkerung, teilweise Abwanderung und rückläufigen Nächtigungszahlen im Tourismus.

Neben den teils spezifischen Bemühungen in den 6 Gemeinden sieht es das Management des Biosphärenparkes als wesentlichen Bestandteil seiner Arbeit, Impulse und Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung zu initiieren und zu begleiten.

Der Umgang mit Umwelt und Energie ist gemäß Leitbild des Biosphärenparkes ein sehr wichtiger Teil dieser Arbeit. Da bietet die Installierung eines eigenen Energiemanagers eine wertvolle zusätzliche Ressource und vor allem eine große Qualitätsverbesserung. Ehrenamtliche Arbeit ist weiterhin gefragt hat aber einfach Grenzen.

Themenschwerpunkte für die Aktivitäten der KEM

- Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
- Schulprojekte
- Forstbetriebsgemeinschaft in der Region etablieren
- Aktion Öl raus – Biomasse rein
- Energieeffizienz in der Landwirtschaft
- Stromeffizienz im Haushalt
- Mobilitätszentrale Großes Walsertal, E-Carsharing
- Optimierung ÖPNV im Großen Walsertal

Zusätzlich zu diesem Umsetzungsprogramm der Klima- und Energiemodellregion wird auch noch die Teamleitung der e5-Modellregion sowie die Zusammenführung der Energiebuchhaltungen aus den 6 Gemeinden der Region organisiert.

Welche mittelfristige Ziele werden mit dem Programm verfolgt

Das Große Walsertal möchte seinen guten Ruf als Vorzeigeregion im Energiebereich konsequent weiter ausbauen und damit einerseits das große Ziel „Ökoenergieexportregion“ zu erreichen und andererseits unseren Lebensraum insbesondere für die einheimische Bevölkerung aber auch für Touristen weiter lebenswert und interessant zu gestalten.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Biosphärenparkmanagement mit Frau DI Ruth Moser, Monika Bischof und Marlies Bouzo

Regio Kuratorium bestehend aus dem Vorsitzenden Landtagabgeordneter Josef Türtscher, den 6 Bürgermeistern und 6 Vizebürgermeister sowie DI Ruth Moser. In diesem Gremium werden die regionalen Abstimmungen getroffen sowie Budgetfragen geklärt.

e5 Energieteam bestehend aus 12 Teammitgliedern (je 2 aus jeder Gemeinde), e5 Betreuer vom Energieinstitut sowie in Personalunion Teamleiter/Modellregionsmanager

Energieberater, 2 über das Energieinstitut betreute und von den Gemeinden finanzierte Energieberater sind derzeit im Große Walsertal Einsatz, sie unterstützen auch mit ihren Erfahrungen das Energieteam bei der Ausarbeitung von Projekten

Gebäudeverantwortliche in allen 6 Gemeinden, liefern monatlich die Daten für die Energiebuchhaltung

GemeindesekretärInnen als Ansprechpartner für Veröffentlichung in Gemeindeblätter, Abwicklung Gemeindeförderung

Regionales Bauamt, z.B. Baugenehmigungen Solaranlagen und PV Anlagen

Interessensvertretungen, guter Kontakt zur Landwirtschaft und ÖPNV Vertretung, Tourismus noch unbefriedigend

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Landwirtschaft

(max. 1/2 A4-Seite)

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Die Vertragsunterzeichnung hat von der schriftlichen Zusage im Frühjahr 2010 bis Juni 2012 gedauert. In dieser Zeit waren wir nicht ganz untätig und haben daher schon 2010 mit ersten Umsetzungsmaßnahmen begonnen.

Nachstehend die Aktivitäten 2012 bis Mai 2013

1. Mobilitätszentrale Biosphärenparkbüro, E-Carsharing und Optimierung ÖPNV

Carsharing mit E-Autos wird neben Thüringerberg seit Anfang 2012 nun auch in den Gemeinden Blons und Raggal angeboten. Mit einem privat angeschafften E-Auto ist der Bürgermeister der Gemeinde Sonntag unterwegs.

Für den Einsatz der Mobilitätszentrale Richtung ÖPNV muss das Ergebnis der im Herbst 2012 in Auftrag gegebenen Studie abgewartet werden. Ziel des Energieteams ist eine breite Einbindung der Bevölkerung.

2. Öl raus – Biomasse rein, oder doch sanieren?

Dieses Projekt wurde 2011 gestartet und soll mit regelmäßigen Schwerpunktaktionen und dem Ziel Ölfreies Walsertal bis 2020 im Bewusstsein bleiben. Erfreulicherweise gab es 2012 einige Heizungsumrüstungen, wobei aber das e5 Angebot des Kümmerers kaum in Anspruch genommen wurde. Wichtig ist das Ergebnis – weniger Ölkessel!

3. Ökostrombezug durch die Gemeinden

Nach intensiven Verhandlungen und Beratungen haben 5 Gemeindevertretungen den Beschluss für den Bezug von Ökostrom von der VKW ab 1.1.2013 gefasst. Die richtige Vorbildwirkung als Region wird es jedoch erst geben, wenn auch die 6. Gemeinde mit im Boot ist.

4. Energieberatung Neu und Jubiläum

10 Jahre Energieberatungsstelle Großes Walsertal – Anlass für Dank an 3 Energieberater und eine Weiterentwicklung des Angebotes. Ab 2013 kommt der Energieberater zum Ratsuchenden ins Haus.

DI Drössler vom Energieinstitut Vorarlberg hielt dazu am 28.11.2012 in Raggal einen beeindruckenden und zum Nachdenken anregenden Vortrag mit dem Thema „Wachstumsspiralen“ – Chancen für das Große Walsertal. Gleichzeitig wurden die Energieziele der Energiemodellregion Großes Walsertal vorgestellt.

5. Walser Energiemeisterschaft 2013

Mit einem neuen Zugang wollen wir Haushalte zum Energiesparen motivieren. Es werden Teams gebildet, die sich gemeinsam ein Stromeinsparungsziel erarbeiten. Strom ist die am leichtesten messbare Größe.

Am 22.3.13 hat die Startveranstaltung stattgefunden, mittlerweile haben sich 72 Haushalte gemeldet. Jetzt läuft die Teambildung und dann wird 1 Jahr lang optimiert. Die Teams erhalten Unterstützung durch Energieberater, e5 Team und beteiligte Elektrofirmen.

6. Klimafondaktion – Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden

mit max. 60 kWp/Region - 10 kWp in Raggal, 30 kWp in Blons und 20 kWp in Thüringerberg wurden bereits 2011 genehmigt. 2012 gab es intensive Beratungen mit den Gemeinden, Steuerberatern usw. bezüglich Betreiberform und Finanzierung. Die Umsetzung ist nun 2013 innerhalb der geforderten Frist. Erste öffentliche Veranstaltung zur Bewerbung der Bürgerbeteiligung findet am 1. Juli 2013 statt.

7. PV Aktion – Rund um Sorglos Paket für 5kWp Anlage

Aktion vorbereitet vom Energieinstitut in den KEM Vorderwald, Blumenegg und Großes Walsertal

8. Weitere Aktivitäten des Energiemanagers

- 26.1.2012 - Unterstützungserklärung für Energieautonomie durch alle e5 Gemeinden
- 31.3.2012 - Earth Hour – für eine Stunde Straßenbeleuchtung aus in Thüringerberg
- 2.5.2012 – Tag der Sonne in Raggal, Organisation e5 Raggal
- 20.5.2012 – 1. Elektroautotreffen in Blons, Organisation e5 Blons
- 22.5.2012 – SMART GRID Woche in Bregenz, Großes Walsertal Musterregion und Exkursionsziel
- 8. August – 3sat TV Dokumentation – Wasserkraftnutzung im Großen Walsertal
- 17.8.2012 – 3 neue Energie- und Architekturbücher für die Schwerpunktbücherei Raggal
- 8.9.2012 – Infostand beim Bauernmarkt in Buchboden im Rahmen des Walserherbstes
- 22.9.2012 – Beteiligung beim Mobilitätstag Blumenegg in Thüringen
- 8.10.2012 – internationale Alpstar Exkursion, Biomassehof u. Gemeindezentrum St.Gerold
- 9.10.2012 – Science Brunch in Innsbruck – Smart Grid Großes Walsertal (VKW)
- 14.11.2012 – MAB Nationalkomitee in Buchboden – Vorstellung Energieziele und Umsetzung, Widerspruch Ausbau Ökoenergie und Ziele Biosphärenpark?
- 29.11.2012 – cc.Alps Meeting im Großen Walsertal – Führung im Gemeindezentrum St.Gerold, Vorstellung Energieziele und Erfahrungsaustausch bezüglich Umsetzungsprojekte
- Best Practice Beispiel – Regionale Energieförderung im Großen Walsertal
- Öffentlichkeitsarbeit vor allem im Blickwinkel aber auch Walgaublatt, VN Heimat und nach Möglichkeit in Gemeindeblättern, Mitarbeit – neues talweites Gemeindeblatt – talschaf(f)t

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

Zu 1.) **E-Carsharing** ist ein Erfolg, Fahrzeuge sind sehr gut gebucht vor allem für Dienstfahrten, Einkauf und sonstige Besorgungen. Es wird also wenig zusätzlicher Verkehr erzeugt und dementsprechend CO₂ eingespart.

Zu 2.) **Öl raus – Biomasse hat funktioniert**, aber nicht so wie geplant. Über 50 Besucher bei der Startveranstaltung haben große Hoffnungen geweckt. Die angebotenen Kümmerer wurden kaum in Anspruch genommen, trotzdem hat es ? Heizungsumrüstungen gegeben.

Zu 3.) **Ökostrombezug durch Gemeinden**, Teilerfolg mit Umstieg von 5 der Gemeinden geschafft. Jetzt gilt es noch die 6. Gemeinde zu überzeugen und auch die Vorbildwirkung an die Bevölkerung zu transportieren, damit auch diese dem Beispiel folgen können.
Hauptargument – Bewohner der Ökoenergieexportregion beziehen selber auch Ökoenergie(Ökostrom)!

Zu 4.) **Energieberatung neu**, Energieberatung beim Kunden statt im Büro - Start erfolgte mit Beginn 2013, erster Trend positiv aber noch ist die Zeit zu kurz für eine fundierte Aussage

Zu 5.) **Energiemeisterschaft 2013**, Erfahrung, dass es für die Teilnahme ein persönliches Ansprechen braucht, mit dem entsprechenden Aufwand, alle e5 Teammitglieder waren mehr oder weniger aktiv haben sich nun über 70 Haushalte gemeldet.

Zu 6.) **Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden**, erste Auswirkung durch lange Vorbereitungszeiten, die Errichtungspreise sind gegenüber der Antragstellung noch kräftig gesunken!!

Zu 7.) **PV Aktion**, großes Interesse in der Bevölkerung, ca. 35 neue Anlagen

Zu 8.) **Energiemanagereinsatz**

Grundtenor der Verantwortlichen der Regio: es ist wichtig sich darauf verlassen zu können, dass jemand am Thema dran bleibt. Umstieg der Gemeinden auf Ökostrom oder Umsetzung Photovoltaik auf Gemeindegebäude wären ohne Energiemanager nicht möglich gewesen.

KEM bringt beträchtliche Entlastung im Biosphärenparkbüro, wo alle energierelevanten Anfragen einfach weitergeleitet werden können, es gibt doch erfreulicherweise öfters Exkursionsanfragen.

(max. 2 A4-Seiten)